



Länderinfos Ecuador



Amtlicher Staatsname:	República del Ecuador
Hauptstadt & Regierungssitz:	Quito
Amtssprache:	Spanisch
Staatsform:	Präsidentialrepublik
Staatsoberhaupt & Regierungschef:	Präsident Lenin Moreno
Unabhängigkeit:	10.08.1809
Nationalfeiertag:	10.08.
Fläche:	256.370 km ²
Entfernung:	Quito - Frankfurt: 9819 km
Einwohnerzahl:	15.654.411
Bevölkerungsdichte:	55 Einwohner pro km ²
Internet-Kennung:	.ec
Telefonvorwahl:	+593
Währung:	1 US-Dollar = 100 cents
Zeitdifferenz:	MEZ – 6 Stunden / MESZ – 7 Stunden





A) Wichtige Informationen

1. Ein- & Ausreise

1.1 Einreisebestimmungen

Für deutsche, schweizerische und österreichische Staatsbürger besteht keine Visumpflicht bei einem touristischen Aufenthalt von bis zu 3 Monaten. Europäer benötigen für die Einreise nur einen noch mindestens 6 Monate gültigen Reisepass. Am Flughafen bekommen Sie ein Touristenvisum für 60 oder 90 Tage, das insgesamt drei Mal für jeweils 30 Tage verlängert werden kann.

Alle Einreisepapiere und insbesondere der Reisepass sollten in Ecuador auf jeden Fall immer mit sich geführt werden. Im Lande, hauptsächlich auf Überlandreisen, ist es durchaus nichts Außergewöhnliches, in eine Polizei- oder Militärkontrolle zu geraten, in diesem Fall müssen Pass und Einreisepapier vorgezeigt werden. Sollten die Unterlagen nicht vollständig sein oder gar fehlen, könnte es zu größten Problemen kommen.

Es ist ratsam, vor Reisebeginn entsprechende Kopien aller wichtigen Dokumente anzufertigen. Sollten die Papiere verloren gehen, ist es anhand der Kopien wesentlich einfacher, Ersatzpapiere zu erhalten. Ein verloren gegangenes Einreisepapier wird in der Regel auf dem Migrationsamt ersetzt. Bei Passverlust können Sie sich an die deutsche Botschaft in Quito wenden, um Ersatz zu erhalten (Avenida Patria y 9 de Octubre, Edif. "Banco de Colombia", 6. Stock, Tel. 225660, Mo - Fr 9-12 Uhr).

Da sich die Visabestimmungen kurzfristig ändern können, empfehlen wir Ihnen, sich vor Antritt der Reise bei den zuständigen konsularischen Vertretungen nach den aktuellen Bestimmungen zu erkundigen.

1.2 Einfuhr- und Ausfuhrbestimmungen

Bei der Einreise sind die gleichen Bestimmungen wie in Europa zu beachten. Bei der Ausfuhr werden vereinzelt Kontrollen vorgenommen. **Folgende Artikel können in Ecuador zollfrei eingeführt werden:**

- **300 Zigaretten oder 50 Zigarren oder 200 g Tabak.**
- **1 l Alkohol.**
- **Eine angemessene Menge an Parfüm.**
- **Geschenke und persönliche Gegenstände bis zu US \$ 200 (für Aufenthalte von bis zu sieben Tage) oder US \$ 300 (für einen Aufenthalt von acht Tagen bis zu sechs Monaten).**

Einfuhrverbot für die Einfuhr von frischem Fleisch, oder getrockneten Fleischerzeugnissen sowie alle Pflanzen und Gemüse.

Verbotene Ausfuhr: Die Ausfuhr von Goldbarren oder Antiquitäten ist verboten. Ferner ist die Ausfuhr von präkolumbianischen Kunstwerken sowie von religiösen Reliquien, Pflanzen und Lebensmitteln verboten. Lebende Tiere, Tierfelle und Reptilienhäute fallen unter das "Washingtoner Artenschutzabkommen" und ein Mitnehmen verbietet sich von selbst.

Nähere Informationen zur Einfuhr finden sich auf der Webseite www.bfn.de oder direkt beim Bundesamt für Naturschutz / Abt. Z 3, Konstantinstr. 110, 53179 Bonn, Tel. 0049-228-84914444, Fax 0049-228-84911039.

Drogenkonsum und/oder Drogenhandel werden selbst bei kleinsten Mengen mit hohen Haftstrafen (ca. 8-16 Jahre) belegt. Die Mitnahme bzw. der Transport von Gegenständen für Dritte ohne Kenntnis des Inhalts kann daher verhängnisvolle Folgen haben. Bei Verhaftungen sollte auf sofortiger Unterrichtung der deutschen Botschaft bestanden werden.

Devisen: Unbeschränkte Einfuhr von Landes- und Fremdwährung. EURO können bei Banken und Wechselstuben umgetauscht werden. Es empfiehlt sich die Mitnahme von US-Dollar in bar, Travellerschecks oder Kreditkarten. **Devisen-Ausfuhr:** Unbeschränkte Ausfuhr von Landes- und Fremdwährung.

1.3 Airlines & Flughäfen

Ecuador verfügt über ein effizienteres System des Lufttransports als die meisten anderen Andenstaaten. Die größten Inlands-Fluggesellschaften sind TAME und SAN, aber es stehen auch weitere kleine Airlines und Charterflugzeuge zur Verfügung. Fast alle Flüge beginnen oder enden in Quito oder Guayaquil. Die Flüge zu den Galapagosinseln sind sehr teuer. Man kommt auch per Boot dorthin, dies ist jedoch nicht unbedingt billiger.

Ecuador verfügt über 2 Internationale Flughäfen, in Quito den International Airport (Mariscal Antonio José de Sucre) etwa 10 Km nördlich des Stadtzentrums und in Guayaquil den International Airport (Simón Bolívar) Von beiden Flughäfen verkehren regelmäßig Busse und Taxis in die Stadt. Für Exkursionen innerhalb des Landes gibt es noch unter anderem die regionalen Flughäfen in Cuenca Baltra (Galápagos), Coca Lago Agrío und San Cristobal (Galápagos).

Bei Inlandsflügen sollten Sie auf jeden Fall 1 Stunde vor Abflug am Flughafen sein. (Flüge nach / von Galapagos: 2 Stunden, Internationale Flüge min. 2,5 Stunden vor Abflug)

1.4 Flughafengebühren & -steuern

Alle Flughafengebühren sind im Preis enthalten. Je nach Ticket fällt jedoch eine Ausreisesteuer an, z.Zt.: 40,80 US \$ p.P. in Quito und 26,- US\$ in Guayaquil, die beim Verlassen direkt vor Ort zu bezahlen ist.

1.5 Gepäckbestimmungen

Für Informationen zu Freigepäck, Höchstgewichte, Maße etc. informieren Sie sich bitte bei den jeweiligen Fluggesellschaften rechtzeitig vor Abflug. Bitte bedenken

Sie, dass scharfe und spitze Gegenstände (z.B. Messer, Schere, Nagelfeile) nicht im Handgepäck mitgeführt werden dürfen. Behältnisse mit Flüssigkeiten und ähnlichen Produkten wie z.B. Zahncreme dürfen nur bis zu 100 ml fassen (es gilt die aufgedruckte Höchstfüllmenge). Alle einzelnen Behältnisse müssen vollständig in einem transparenten, wiederverschließbaren Plastikbeutel transportiert werden. Das Fassungsvermögen darf 1 Liter nicht überschreiten. Der Plastikbeutel muss bei der Sicherheitskontrolle im Flughafen separat vorgezeigt werden.

Reisepässe sowie Wertgegenstände sollten stets im Handgepäck bewahrt werden. Koffer die aufgegeben werden sollten robust und strapazierfähig sein. Ihr Gepäck sollte zudem abschließbar sein. Gegen eventuelle Beschädigungen oder Verluste schützen Sie sich am besten mit einer Reisegepäck-Versicherung. Sofern Beschädigungen am Reisegepäck auftreten, informieren Sie bitte umgehend Ihre Reiseleitung und achten Sie darauf, dass eine offizielle Schadensmeldung bei der befördernden Fluggesellschaft oder dem Transportunternehmen unverzüglich vorgenommen wird.

2. Mitnahmeempfehlungen

Kleidung / Ausrüstung Aufgrund seiner verschiedenen Höhenlagen ist Ecuador ein Land der Extreme, das sämtliche Klimazonen aufweist. Generell ist es empfehlenswert, bequeme Kleidung und sportliche Schuhe mitzunehmen. Durch die extrem starke Sonneneinstrahlung sind ein gutes Sonnenschutzmittel, eine Sonnenbrille und ein Hut unabdingbar. Im Hochland sollten eine warme Jacke und ein Regenschutz im Gepäck nicht fehlen. Auf den Galapagosinseln, an der Küste und im Amazonasgebiet sind T-Shirts und kurze Hosen sowie lange, lockere Baumwollhosen ideal, um sich vor den Mückenstichen zu schützen. Allerdings sollte auch hier eine Regenjacke mit im Gepäck sein, denn es kommt häufig zu kräftigen, aber "warmen" Regenschauern. Für das Amazonasgebiet und die Galapagosinseln empfehlen wir außerdem die Mitnahme von robusten Sandalen. Für Tierbeobachtungen auf Galapagos und im Regenwald ist ein Fernglas von Vorteil.

Die Mitnahme von Drogerie-, Kosmetik- sowie Hygieneartikeln von zu Hause empfiehlt sich, da diese hier unverhältnismäßig teuer sind. In den großen Supermärkten kann man so gut wie alle Artikel bekommen, außerhalb der großen Städte ist dies nicht immer gewährleistet.

3. Impfungen

Für Ecuador werden Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Polio, Hepatitis A, Hepatitis B und Typhus empfohlen. Im Tiefland östlich der Anden besteht ein Gelbfiebrisiko, deshalb ist für alle Besucher des ecuadorianischen Regenwaldes eine Gelbfieberimpfung vorgeschrieben. Ferner sind Impfungen gegen Gelbfieber bei Einreise über ein Gelbfieber-Endemie Land (z.B. Zentralafrika) vorgeschrieben. Abweichend von den offiziellen Bestimmungen kann gelegentlich eine Choleraimpfung verlangt werden, insbesondere bei Ankunft aus einem Land mit Cholera bzw. bei Einreise außerhalb der internationalen Flughäfen.

Eine Tollwutimpfung wird derzeit für Risikogruppen empfohlen, vor allem Reisende in Gebiete mit erhöhtem Tollwut-Vorkommen (z.B. durch Hunde, Katzen und Waldtiere, auch Fledermäuse können durch einen Biss Tollwut übertragen!) und/oder erhöhter Infektionsgefahr (z.B. durch Langzeitaufenthalte, Rucksack- und/oder Abenteuerreisen). Kinder gelten als besonders gefährdet. Zu den beruflichen Risikogruppen zählen Tierärzte, Jäger und Forstpersonal

Nützliche Hinweise findet man unter Auswaertiges-amt.de und travelmed.de In jedem Fall empfiehlt sich die Mitnahme des Impfausweises!

Kontaktadressen für Tropenmedizinische Institute

Deutschland:

10179 Berlin, Engeldamm 62, Tel. 030-2 74 60
20359 Hamburg, Bernhard-Nocht-Straße 74, Tel. 040-31 18 20
80802 München, Leopoldstraße 5, Tel. 089-33 33 22

Schweiz:

4051 Basel, Socinstraße 57, Tel. 061-2 84 82 55

Österreich:

1090 Wien, Kinderspitalgasse 15, Tel. 0222-40 64 39 20

Bedenken Sie bitte, dass sich Impfvorschriften kurzfristig ändern können. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig - 2-3 Monate vor Ihrer Abreise - bei Ihrem Hausarzt, Reisemediziner oder einer tropenmedizinischen Beratungsstelle über die jeweils aktuellen Impfbestimmungen und Besonderheiten des Reiselandes. Lassen Sie in diesem Zusammenhang auch die Wirksamkeit Ihrer Standardimpfungen überprüfen, da ggfs. größere Zeitabstände zwischen den einzelnen Impfungen einzuhalten sind.

Diese Zusammenfassung ist als Beratungsangebot zu verstehen. Wir können an dieser Stelle weder alle medizinischen Aspekte abdecken oder gar immer völlig aktuell sein.

4. Gesundheit

Die medizinische Versorgung in Ecuador gilt allgemein hin als recht gut, vor allem in den größeren Städten gibt es Kliniken auf europäischem Niveau. Insbesondere in privaten Kliniken gibt es hervorragende Mediziner und medizinisch gute Ambulanzen oder stationäre Behandlung. In Quito gibt es auch eine größere Zahl deutsch- und englischsprachiger Ärzte. Wir empfehlen jedoch grundsätzlich die Zusammenstellung einer kleinen, individuellen "Reiseapotheke" mit den wichtigsten Medikamenten (Schmerztabletten, Medikament gegen Durchfall, Insektenschutz, kreislaufunterstützende und entzündungshemmende Mittel etc.)

Nahrungsmittel und Trinkwasser: Trinken Sie kein Leitungswasser sondern verwenden Sie bitte ausschließlich abgekochtes Wasser bzw. durch Filtrierung und Desinfektion gereinigtes Wasser oder in Flaschen abgefülltes Trinkwasser. Durch eine entsprechende Lebensmittel- und Trinkwasserhygiene lassen sich in der Regel Durchfallerkrankungen weitgehend vermeiden. Obst sollte grundsätzlich vor dem Verzehr geschält werden. Auf den Verzehr von Salat - insbesondere in einfachen Gaststätten oder Imbissen - sollten Sie verzichten.

Das Risiko, an **Malaria** zu erkranken, ist nicht sehr hoch, wenn man auf die üblichen Schutzmaßnahmen achtet. Ein Malariarisiko besteht im Dschungel. Bitte konsultieren Sie diesbezüglich Ihren Arzt.

Höhenkrankheit Quito liegt auf einer Höhe von 2.850 m. Die höchsten Berge in Ecuador sind über 6.000 Meter hoch. Sie sollten sich deshalb während Ihrer Reise bewusst sein, dass sich der Körper zuerst an diese Höhenlagen gewöhnen muss und die Reise ruhig beginnen. Wenn Sie zu Bluthochdruck oder Kreislaufproblemen neigen, empfiehlt sich eine Rücksprache mit Ihrem Arzt.

Galapagos: Auf den Galapagosinseln gibt es nur Erste-Hilfe-Vorrichtungen. Alle Kreuzfahrtschiffe haben Funkkontakt mit dem Festland für Notfälle. Einige der großen Schiffe haben einen Arzt an Bord und eine Krankenstation. Auf den Inseln gibt es jedoch nur kleine Krankenhäuser und im Falle ernsthafter Erkrankungen oder Verletzungen müssten Sie zum Festland zurückkehren. Fälle von Seekrankheit sind eher selten, jedoch kann dies durchaus bei rauer See auftreten. Sollten Sie zu Übelkeit bei Schifffahrten neigen empfehlen wir eine entsprechende Medikation für den Notfall.

5. Rund ums Geld

Währung: Am 9. Januar 2000 wurde auf Veranlassung des damaligen Präsidenten Jamil Mahuad die ecuadorianische Währung Sucre aufgrund der gewaltigen Inflation abgeschafft und der US-Dollar als offizielles Zahlungsmittel eingeführt. Seit 2000 ist der Dollar nunmehr überall gängiges Zahlungsmittel.

Dollar-Reiseschecks kann man in den meisten Banken wechseln. Euros können in allen größeren Städten sowie in touristischen Zentren gewechselt werden. Kreditkarten werden meistens in den größeren Städten akzeptiert; auf noch größere Akzeptanz stößt die „Maestro“ EC Karte, mit der man inzwischen an immer mehr Bankautomaten Bargeld abheben kann.

Banken und Wechselstuben (casas de cambio) sind die besten Adressen zum Geldtauschen; die Kurse für Bargeld und Reiseschecks unterscheiden sich kaum. Banken sind im Allgemeinen von Montag bis Freitag von 8:30 Uhr bis 16:00 Uhr und Samstag von 9:00 bis 13:00 oder 14:00 Uhr geöffnet. Bei Auslandsüberweisungen empfehlen wir einen Service wie z.B. Western Union.

Sicherheitshinweis: Gehen Sie nach Möglichkeit nicht alleine zum Geldabheben an einen Geldautomaten. Auch sollten Sie es vermeiden, in menschenleeren Straßen oder nach Einbruch der Dunkelheit Geld zu ziehen. Auf gar keinen Fall sollten Sie sich von fremden Personen vor oder nach dem Geld abheben in ein Gespräch verwickeln lassen.

5.1 Kosten & Trinkgelder

Kosten:

Die Preise für Essen sind, wie überall, unterschiedlich von Stadt zu Stadt. Ein Frühstück kostet zwischen 2 und 3 Dollar. In einem durchschnittlichen Restaurant liegt der Preis für ein Mittagessen zwischen \$ 3 und \$ 4. In einem guten Restaurant ist der Preis für ein Essen etwa \$10. Ein Abendessen kostet ca. \$ 4. Wenn Sie Fast Food essen wollen, ein Menü „Kombo“ kostet zwischen \$3 und \$ 4, ein Nachtisch \$ 2. Getränke kosten von 70 Cent bis zu \$ 1.

Trinkgelder:

Trinkgelder werden von Touristenführern, Portiers und anderen Mitarbeitern der Touristikindustrie erwartet, nicht aber von Taxifahrern. Taxifahrer erwarten grundsätzlich kein Trinkgeld, es empfiehlt sich jedoch den Fahrpreis aufzurunden. Kellner bekommen ca. 5 % des Rechnungsbetrages. Ob und wieviel Trinkgeld Sie geben wollen, bestimmen ganz allein Sie, und hängt natürlich auch von der Qualität der entsprechenden Dienstleistung ab. Eine feste Regel für Trinkgelder existiert nicht.

Qualitätsrestaurants schlagen eine Steuer und eine Servicegebühr in Höhe von jeweils 10% auf ihre Rechnungen auf; billigere Restaurants tun das in der Regel nicht. Wer Bedienungen Trinkgeld geben will, sollte ihnen dies direkt geben und nicht auf dem Tisch liegen lassen. Feilschen wird auf den Märkten akzeptiert und erwartet. Auch anderswo erhält man oft Preisnachlässe - das Zauberwort hierfür heißt *descuento*.

Auf den Galapagosinseln ist es üblich, zwischen 5-10% des Kreuzfahrtpreises an Trinkgeld zu geben.

5.2 Einkaufen & Souvenirs

Einkäufe:

Die Öffnungszeiten der Geschäfte sind in der Regel: Fr 09.00-13.00 und 15.00-19.00 Uhr, Sa 10.00-20.00 Uhr; manche Geschäfte sind auch sonntags geöffnet.

Souvenirs:

Kunsthandwerk ist eines der beliebtesten Souvenirs einer Ecuador-Reise. Das Angebot ist vielfältig und reicht von Wollpullovern aus Otavalo, Hängematten und Strohhüten bis hin zu kunstvollen Schnitzereien aus Holz oder aus schwarzen Korallen. Aber auch Keramik, Stein und andere Materialien werden zum Teil kunstvoll bearbeitet und als Souvenirs verkauft. Mittlerweile hat sich eine regelrechte Souvenir-Industrie etabliert und viele Menschen leben von diesem durchaus lukrativen Geschäft.

In Cuenca befinden sich die meisten "Artesania-Läden" im Bereich der Calle Gran Colombia. Hier finden Sie eine Vielzahl an Textil- und Keramikarbeiten, schönen Goldschmuck und Schmiedeeisenarbeiten.

In Otavalo ist der traditionelle Samstagsmarkt ein beliebter Punkt um schöne Textilien wie Pullover aus Lama wolle, Decken und Wandteppiche, Schmuck und Schnitzereien zu kaufen. In Quito hingegen sind die exklusivsten und teuersten Artesania-Geschäfte des Landes zu finden.

6. Transport

6.1 Taxi

Ecuadorianische Taxis gibt es in verschiedenen Modellen, aber alle sind an ihrer gelben Farbe zu erkennen. Die meisten Taxis haben ein beleuchtetes "Taxi"-Schild auf dem Dach oder einen "Taxi"-Aufkleber auf der Windschutzscheibe.

Einigen Sie sich immer vor der Abfahrt mit dem Fahrer über den Preis, es besteht sonst die Gefahr, dass zu viel verlangt wird. Taxameter gibt es außerhalb von Quito (wo sie vorgeschrieben sind) nur selten. Eine kurze Strecke mit dem Taxi kostet zwischen \$ 1, \$ 2 eine mittlere und \$6 eine lange Strecke. Es ist auch möglich, Taxis für ganze Tage zu mieten, dies kostet 40 bis 60 US-Dollar. Wenn Sie ein Taxi für mehrere Tage mieten, müssen Sie normalerweise für Unterkunft und Verpflegung des Fahrers sorgen.

6.2 Busse und Motortaxis

Busse in Ecuador sind preisgünstig und befahren fast alle Regionen des Landes. Sie sind das wichtigste Transportmittel für die meisten Ecuadorianer. Jede größere und fast jede kleinere Stadt in Ecuador hat einen Hauptbusbahnhof, wo die meisten Busse abfahren und ankommen. Lokale Busse, die meist die umliegenden Dörfer anfahren, sind in der Regel langsam und eng, aber auch sehr billig. Außerhalb von Quito stoppen die Busse nicht an festgelegten Haltestellen, sondern dort, wo Passagiere warten.

Motortaxi: Seit August 2007 können Motortaxis laut Gesetz in ganz Ecuador fahren. Aus Sicherheitsgründen können wir Ihnen Fahrten mit Motortaxis nicht empfehlen.

6.3 Mietwagen

Ein eigenes Fahrzeug in Ecuador zu führen kann sehr herausfordernd sein. Das Straßennetz ist in Ecuador zwar recht ausgedehnt, die Fahrbedingungen schwanken jedoch. Die wichtigste Nord-Süd-Verbindung im Land ist die Panamericana. Diese internationale Strecke, eine der weltweit bekanntesten Straßen, durchläuft Ecuador und ist hier relativ gut erhalten.

Um ein Auto zu mieten, muss man mindestens 25 Jahre alt sein, über eine Kreditkarte, einen gültigen Internationalen Führerschein und Reisepass verfügen. Die Preise beginnen für einen Kleinwagen bei etwa 40 US-Dollar und können für Geländewagen mehr als 100 US-Dollar pro Tag erreichen. Ein Preisvergleich kann sich lohnen. Es wird empfohlen, das Fahrzeug (wenn möglich) nachts auf einem bewachten Parkplatz abzustellen.

6.4 Inlandsflüge

Das Flugzeug ist in Ecuador ein übliches Transportmittel. Ecuadors wichtigste inländische Fluggesellschaft ist TAME, gefolgt von Icaro und AeroGal. Mit der Ausnahme von Flügen auf die Galapagos-Inseln sind Inlandsflüge in der Regel ziemlich billig (oft nicht mehr als 70 US-Dollar für einen einfachen Flug). Alle Flüge auf dem ecuadorianischen Festland dauern weniger als eine Stunde. Es gibt für Flüge von und nach den Galapagos-Inseln sowie Oriente ein Zwei-Klassen-Preissystem, Ausländer zahlen mehr als Ecuadorianer. Bei einer Reservierung sollte man den Flug drei Tage vor Abflug nochmals bestätigen. Die meisten Flüge starten in Quito oder Guayaquil. Ecuador verfügt über 7 nationale Flughäfen darunter Islas Galápagos und Baltra/Seymour auf der Insel Baltra, nördlich der Insel Santa Cruz.

6.5 Bahn

Ecuadors Zugsystem besteht im Grunde aus zwei Strecken. Die bekannteste ist die spektakuläre Abfahrt von Alausí entlang der „La Nariz del Diablo“ (Teufelsnase), weltweit eine der größten Leistungen in der Eisenbahntechnik. Die zweite ist die Zugverbindung zwischen Quito und Area de Recreación El Boliche bei Cotopaxi.

6.6 Schiff:

Passagierverkehr auf Booten ist in Ecuador recht weit verbreitet, vor allem im Amazonasgebiet und im Oriente, wo es nur wenige Straßen gibt. Die motorisierten Kanus fahren vor allem auf den Hauptflüssen. Wenn Sie auf den Nebenflüssen reisen wollen, müssen Sie oft auf ein Einbaum-Kanu (mit Ruder oder Motor) zurückgreifen.

Zu den Galápagos-Inseln kann man mit verschiedenen großen Schiffen (von Segelbooten bis hin zu Kreuzfahrtschiffen) reisen. Ein kleines Boot, das *panga* genannt wird, bringt Sie von Ihrem Schiff aus zum Ufer der entsprechenden Insel. Einige dieser Landungen können "trocken" sein, das heißt, dass Sie direkt die Insel vom *panga* aus betreten können. Unter Nasslandungen versteht man, dass Sie die Distanz zwischen dem Beiboot und dem Land durch das bis zu knietiefe Wasser waten müssen. Hierbei kann das Wasser schon mal spritzen, so dass Sie Ihre Kamera in eine Plastiktüte packen sollten!

7. Post, Telefon, Internet

7.1 Post

Post nach Europa ist mindestens 10 Tage unterwegs und wird meist schneller befördert als Briefe aus Europa. Ein Luftpostbrief von Quito nach Europa dauert etwa 1 Woche. Postämter sind in der Regel zwischen 08:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

7.2 Telefon

Gespräche nach Europa kosten ca. 45 Cent pro Minute. Man kann auch aus einem der zahlreichen "Internet-Cafés" in Quito nach Hause telefonieren. Über das Internet kostet eine Minute ca. 16 Cents.

Vorwahlen von und nach Europa:

- nach Ecuador: 00593 (Quito: +2+Nummer)
- nach Deutschland: 0049
- in die Schweiz: 0041
- nach Österreich: 0043

7.3 Internet

In den großen Städten Ecuadors, vor allem in Quito haben sich zahlreiche **Internet-Cafés** angesiedelt, die eine Stunde Nutzung für etwa 80 Cent anbieten. Zudem kann über das Internet günstig nach Europa telefoniert werden. In Quito befinden sich die meisten in der Straße Juan Leon Mera, wo auch viele Bars zu finden sind.

8. Fotografieren & Video

Wir empfehlen die Mitnahme von Filmen aus Ihrem jeweiligen Heimatland, da Filmmaterial in der Regel in Ecuador relativ teuer ist. Zu empfehlen sind normal lichtempfindliche Filme (100 ASA) im Hochland, an der Küste und auf den Galapagosinseln. Für das Fotografieren im Oriente sollte man lichtstärkere Filme verwenden (bis 400 ASA). Ein UV-Filter vor der Linse ist nützlich.

Militärische Objekte und Polizeistationen dürfen auf keinen Fall fotografiert werden. Banken und andere "sensible", öffentliche Einrichtungen sollten ebenfalls nicht fotografiert werden. Möchte Sie Menschen fotografieren ist Feingefühl und Respekt angebracht. Sprechen Sie bitte vorher mit der Person oder Personen welche Sie fotografieren möchten und erklären Sie ihr Vorhaben - und geben eventuell auch ein kleines Trinkgeld.

9. Sicherheit

Insgesamt gilt Ecuador als sicheres Reiseland. Jedoch wird im Allgemeinen die Sicherheitslage im Grenzgebiet zu Kolumbien, v.a. in der Provinz Sucumbíos, derzeit vom Auswärtigen Amt als problematisch eingestuft. Auch wenn in letzter Zeit keine Entführungen oder sonstige gravierende Übergriffe gegen Touristen bekannt geworden sind, ist vor Reisen in die Urwaldlodges im Amazonasgebiet die aktuelle Sicherheitslage abzuklären. Auch bei Überlandfahrten in den Provinzen Esmeraldas, Orellana und Napo sowie bei Besuchen der Küstengegend in und um die Stadt Esmeraldas ist wegen des gestiegenen Risikos von Überfällen erhöhte Vorsicht geboten.

Im gesamten Land kann es gelegentlich zu Demonstrationen, Straßenblockaden und Streiks kommen. Straßenblockaden können zudem den nationalen Reiseverkehr behindern.

Ecuador weist eine der höchsten Unfallraten Lateinamerikas auf. Insbesondere Reisebusse sind häufig in schwere Unfälle verwickelt. Bei Nacht sollten deshalb Fahrten in Überlandbussen vermieden werden.

Es sollte generell nur wenig Bargeld mitgeführt werden. Bei Aufenthalten in Städten sollte der Reisepass an einem sicheren Ort (z.B. Hotel) hinterlegt und nur eine Kopie der wichtigsten Seiten des Reisepasses (samt der Seite mit dem Einreisestempel) mitgenommen werden. Schmuck und wertvolle Uhren etc. sollten nicht öffentlich zur Schau gestellt werden.

Der Besitz von Drogen - auch in geringen Mengen zum persönlichen Bedarf - wird in Ecuador besonders streng (mit bis zu 35 Jahren Kerker) bestraft.

Aktuelle Sicherheitsinformationen finden Sie auf der Seite des Auswärtigen Amtes im Internet unter: www.auswaertiges-amt.de

10. Do's & Dont's / Allg. Verhaltensregeln

In exklusiveren Restaurants und Hotels wird viel Wert auf angemessene Kleidung gelegt. Auf Badekleidung sollte außerhalb von Stränden verzichtet werden.

+ mehr Allgemeines zu Ecuador

Die Vielfalt und Schönheit der Galapagosinseln kann nur bewahrt werden, wenn sich die Besucher an die folgenden 12 Regeln halten, die von der Nationalparkverwaltung aufgestellt wurden:

01. Berühren Sie keine Tiere
02. Füttern Sie keine Tiere, denn es stört die Tiere in ihrem natürlichen Verhalten
03. Scheuchen Sie keine nistenden Vögel auf
04. Nehmen Sie keine Tiere, Pflanzen oder Teile von als Andenken mit
05. Kaufen Sie keine Souvenirs, die aus Tier- oder Pflanzenteilen hergestellt sind
06. Bringen Sie keine Pflanzen und Tiere vom Festland auf die Inseln oder von einer Insel zur anderen, da jede Insel ihr eigenes, empfindliches Ökosystem hat, das nicht gestört werden darf
07. Bringen Sie keine Lebensmittel auf die Insel mit
08. Das Wegwerfen von Abfällen ist selbstverständlich verboten
09. Ritzen oder schreiben Sie Ihren Namen nicht in Bäume oder Felsblöcke

10. Befolgen Sie stets die Anweisungen Ihres Naturführers
11. Die Besucherstandorte und markierten Wege dürfen nicht verlassen werden
12. Machen Sie unachtsame Besucher auf die Nationalparkregeln aufmerksam

10. Stromversorgung:

Die Stromspannung beträgt 110 Volt Wechselstrom. Es empfiehlt sich unbedingt die Mitnahme eines Adapter für Ecuador mitnehmen.

11. Wichtige Adressen & Telefonnummern

Notrufnummern

Polizei 101

Unfallrettung 131 (in Quito) und 560 674 (in Guayaquil),

Feuerwehr 102

Ärztliche Hilfe

Quito: Dr. W.R. Pancho (spricht Deutsch), Av. República de El Salvador 112 y Shyris, Quito, Tel. (02) 46 31 39, 43 48 41;
Guayaquil: Clínica Kennedy, Guayaquil.

Deutsche Botschaft

Avenida Naciones Unidas y República de El Salvador, Edificio "Citiplaza", piso 14, Casilla 17-17-536, Quito

Tel.: 00593 2 - 297 08 20

Fax: 00593 2 - 297 08 15

E-Mail: info@quito.diplo.de

URL: <http://www.quito.diplo.de>

Konsularische Vertretungen Deutschlands

Cuenca

Consulado Honorario de la República Federal de Alemania

Casilla 01-01-0026

Cuenca Ecuador

Tel: 00593-7-822783

Fax: 00593-7-831479

E-Mail: evak@etapaonline.net.ec

Guayaquil

Consulado Honorario General de la República Federal de Alemania

c/o Investmar Ltda.

Casilla 09-06-2003

Guayaquil Ecuador



MACHU PICCHU TRAVEL SÜDAMERIKA REISEN

Tel: 00593-4-2206867/8
Fax: 00593-4-2206869
E-Mail: burchard.campe@investamar.com.ec

Manta

Consulado Honorario de la República Federal de Alemania
Casilla 13-05-4872
Manta Ecuador
Tel: 00593-4-2923577
Fax: 00593-4-2924351
E-Mail: wrharten@hotmail.com

Österreichische Botschaft

Österreich hat keine eigene Botschaft in Ecuador, die zuständige österreichische Botschaft befindet sich in Bogota:

Botschaft von Österreich in Kolumbien

Carrera 9, No. 73-44, Piso 4, Edificio Fiducafé, CO-Bogotá
Telefon: (1) 32636 80/90
Fax: (1) 317 7639
email: bogota-ob@bmeia.gv.at

Konsularische Vertretung Österreichs

Quito

Gaspar de Villaroel No. E9-53,
entre Av. de los Shyris y 6 de Diciembre, Quito
Telefon: (02) 246 9700, Fax: (02) 244 3276
email: przibra@interactive.net.ec

Schweizerische Botschaft

Juan Pablo Sanz y Avenida Amazonas 3617
Edificio Xerox, 2do piso
Quito, Ecuador
Dirección postal
Embajada de Suiza
Casilla 17-11-4815
Quito, Ecuador
Tel.: 00593 2 243 49 48 / 49
Fax: 00593 2 244 93 14

Konsularische Vertretung der Schweiz

Guayaquil

Consulado general de Suiza
Edificio Conauto, 5to piso, Avenida Juan Tanca Marengo, km 1.8 y Santiago Castillo
Guayaquil, Ecuador



MACHU PICCHU TRAVEL
SÜDAMERIKA REISEN

Postadresse

Consulado general de Suiza
Casilla "M"
Guayaquil, Ecuador
Tel.: 00593 42 681 900 (ext. 034)
Fax: 00593 42 681 997
E-Mail: guayaquil@honorarvertretung.ch

Konsulat der Republik Ecuador in Deutschland

Kaiser-Friedrich Straße. 90, 1 OG
10585 Berlin
Tel.: 0238 6217 / 238 6295
Fax: 0347 87126
E-Mail: alemania@embassy-ecuador.org

Konsulat der Republik Ecuador in Österreich

Goldschmiedgasse 10/2/24
1010 Wien
Tel: (+43 / 1) 535 32 08, 535 32 18
Fax: (+43 / 1) 535 08 97
E-Mail: mecaustria@chello.at

Konsulat der Republik Ecuador in der Schweiz

Kramgasse 54
3011 Bern
Telefon: (031) 351 6254
Fax: (031) 351 2771
email: embecusuiza@bluewin.ch

Touristenpolizei

Die Touristenpolizei leistet bei Bedarf Hilfe und informiert Sie über alle sicherheitsrelevanten Belange in Bezug auf Tourismus. Im Falle eines Diebstahls müssen Sie dies an die Tourismuspolizei oder der Kriminalpolizei melden, damit sie den Fall übernimmt

Adresse: Av. Eloy Alfaro 12-14 y Carlos Tobar, Mezanine (Quito). Tel.: 2 50.75.60 (Ministerio de Turismo).

Polizei Telefonnummer in den wichtigen Städten:

Quito: 2 55.09.18/2 55.07.70/2 55.07.25/255.09.25/255.02.43

Guayaquil: 04.239.1459/04.229.1410/04.224.5464.

B) Land & Leute

1. Bevölkerung

Das Land Ecuador besitzt ca. 15 Millionen Einwohner. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 50 Einwohnern je km², die höchste Dichte in Südamerika. Das Durchschnittsalter liegt in Ecuador bei 23. Vier Millionen Ecuadorianer gehen einer bezahlten Tätigkeit nach. Zahlen belegen, dass bis zu drei Millionen Arbeitsemigranten außerhalb von Ecuador arbeiten, überwiegend in den USA, Italien, den Benelux-Ländern, Großbritannien aber auch in der Schweiz. 800.000 Menschen leben und arbeiten alleine in Spanien. In den USA bilden sie sogar die größte Bevölkerungsgruppe Lateinamerikas.

In Guayaquil, der größten Stadt Ecuadors, leben 3,4 Millionen Einwohner. In der Hauptstadt Quito 1,9 Millionen. Je nach Quelle (hier die staatliche Bevölkerungsstatistik) setzt sich die Bevölkerung Ecuadors aus rund 72% Mestizen und 9% Indigenats zusammen. Der Anteil Ecuadorianer europäischer Abstammung beläuft sich nach staatlichen Angaben auf 12%, der restliche Anteil entfällt auf Mulatten und Afroamerikaner.

Ein Großteil der ecuadorianischen Bevölkerung kann noch indianisches Blut nachweisen. Die Inkas und andere Kulturen vergangener Jahrhunderte haben das Land tief geprägt und deren kulturellen Hinterlassenschaften sind noch bis in die heutige Zeit sichtbar und spürbar. Am stärksten ist dies im Anden Hochland spürbar, wo sich traditionelle (indigene) Lebensweisen noch am ehesten erhalten haben.

Da es sich bei der ecuadorianischen Gesellschaft nicht um eine heterogene handelt, sondern eher um eine bunte Mischung unterschiedlichster Rassen und Kulturen ist, haben sich auch ebenso viele, zum Teil recht unterschiedliche Gebräuche und Sitten erhalten. So kann man z.B. die Zugehörigkeit zu einer Volksgruppe auch an ihrer charakteristischen Kleidung ablesen. Aus in musikalischer Hinsicht haben sich Traditionen bewahrt, so sind die Afro-Ecuadorianer berühmt für ihre Marimba-Musik, Festivals und Tänze.

In einer indigenen Nationalität (in diesem Fall die Quechua) können verschiedene indigene Völker oder Gemeinden existieren, die sich jedoch durch ihre Kleidung, Religion oder Dialekt unterscheiden. Quechuas, in Ecuador Kochta, ist eine Sammelbezeichnung für die Angehörigen der Ethnien, deren Muttersprache das Quechua ist, in Ecuador sind dies die Tuvalus, Sparautos, Salasaca, Puruhá, Kañari und Sarayaku.

Awá (Kwaiker)

Die Awá, Kwaiker oder Cuaiquer sind ein indigenes Volk, das im Grenzgebiet zwischen Kolumbien und Ecuador siedelt. Ihr Siedlungsgebiet erstreckt sich vom Río Telembí in Nariño bis Carchi und Esmeraldas. Das Awá-Gebiet gilt als das letzte große, zusammenhängende Regenwaldgebiet der ecuadorianischen Küste mit großer Biodiversität, dessen Schutz von größter Bedeutung ist.

Kañari

Die indigene Gruppe der Kañari lebt in den Provinzen Cañar und Azuay. Noch vor der Ankunft der Spanier hatten die Inka die Kañari verdrängt; und die Spanier hatten die Umsiedlungspolitik weiter fortgesetzt. Heute ist nur noch eine relativ kleine Gruppe übrig.

Puruhá

Die Puruhá sind eine ethnische Gruppe der Kichwa, die heute noch etwa 200.000 Menschen umfasst und in der Provinz Chimborazo beheimatet sind. Die Herkunft des Namens ist nicht bekannt. Auch sie wurden sowohl von den Inka, als auch von den Spaniern vertrieben bzw. umgesiedelt.

Saraguros

Die Saraguros siedeln in der Provinz Loja. Das Quechua bzw. Kichwa verliert zunehmend an Bedeutung und ist z.T. durch das Spanische ersetzt worden, wenngleich es Bestrebungen gibt dem Verlust der ursprünglichen Muttersprache entgegenzuwirken. Zum Ursprung des Namens Saraguros gibt es keine eindeutige Informationen.

Shuar

Shuar bedeutet in der Eingeborenen-sprache „Menschen“ und bezeichnet die Inigenas, die im Amazonastiefland östlich der Anden Ecuadors beheimatet sind. Je nach Quelle schwankt die Größe dieser indigenen Gemeinschaft zwischen 40.000 und knapp 100.000 Mitglieder. Gesprochen wird Jívaro, das auch von den Achuar, Shiwar und Aguaruna gesprochen wird.

Allgemein

sind die Ecuadorianer sehr freundliche und herzliche Menschen mit einem sehr großen Sinn für Familie und Freundschaft. Feiern und Tanzen (neben folkloristischen Klängen natürlich auch Salsa und Merengue) sind fester Bestandteil der ecuadorianischen Lebensart. Küstenbewohner sind meist afroamerikanischer Abstammung und zeichnen sich durch besondere Feier- und Tanzleidenschaft aus. Die Bewohner der Andenregionen sind hingegen eher ruhiger und zurückhaltender Natur. Insgesamt gilt für alle Ecuadorianer, dass es sich um eine sehr gastfreundschaftliche und herzliche Kultur handelt, bei denen Religion und Familie eine zentrale Rolle spielen.

Bildung

Die Schulpflicht besteht in Ecuador vom 6. bis zum 14. Lebensjahr. Die neue Verfassung sieht eine kostenlose Ausbildung bis zum Universitätsabschluss vor wodurch die Staatsausgaben für Bildung in 2008 deutlich erhöht wurden. Kinder werden in Ecuador mit 5-6 Jahren eingeschult. Nach sechs Jahren Grundschule folgt das *colegio*, das sich in staatliche und somit kostenfreie Schulen und in Privatschulen aufteilt. Es gibt 22 offizielle staatliche und 30 private Universitäten.

Die offiziell angegebene Analphabetenrate liegt bei 11% aller über Fünfzehnjährigen. Jedoch ist der tatsächliche Anteil wahrscheinlich höher, da besonders die Landbevölkerung nur sehr schwer einen Anschluss an das

Bildungssystem von Ecuador hat. Die am stärksten von Analphabetismus betroffene Gruppe sind indigene Mädchen in den ländlichen Gebieten von Ecuador.

2. Sprache & Religion

Die Amtssprache in Ecuador ist Spanisch. Daneben ist Kichwa, mit etwa zwei Millionen Sprechern, eine weit verbreitete Sprache. Kichwa wird vor allem in der Sierra und dem Oriente von Ecuador gesprochen. Kichwa ist ein Dialekt des Quechua, das ursprünglich von den Inkas, nach der Eroberung der Region im 15. Jahrhundert eingeführt wurde. Daneben werden in der nördlichen Costa und im Oriente auch noch einige lokale indigene Sprachen und Dialekte gesprochen. Am verbreitetsten davon ist Shuar, das zum größten Teil von den Einwohnern aus dem südlichen Oriente und Chibchan gesprochen wird.

72,3 % der Bevölkerung sind Anhänger des römisch-katholischen Glaubens. Die katholische Kirche Ecuadors gilt als eine der konservativsten Lateinamerikas. Besonders die Eroberung von Ecuador durch die Spanier brachte den katholischen Glauben nach Ecuador. Der Katholizismus wurde 1863 zur Staatsreligion von Ecuador erklärt. Die Kirche wurde 1904 per Gesetz dem Staat unterstellt. Die Indianer des Oriente bekennen sich weiter zu Naturreligionen. Nur knapp 1 Prozent der Bevölkerung gehört verschiedenen protestantischen Kirchen an.

3. Geographie

Ecuador ist der kleinste Andenstaat, von wunderschönen tropischen Sandstränden, den faszinierenden Galapagosinseln, Nebelwälder, Vulkanen hin zu den weißen Berggipfel der Anden bis zum Bilderbuch Dschungel bietet Ecuador vor allem dem Naturliebhaber eine unglaubliche Vielfalt an Eindrücken.

3.1 Lage

Die Republik Ecuador (spanisch: República del Ecuador, eingedeutscht auch Ekuador) grenzt an Kolumbien und Peru und im Westen an den Pazifik. Die etwa 1.000 km westlich des Festlands gelegenen Galápagos-Inseln gehören ebenfalls zur Republik Ecuador

Gesamtgröße:	283.561 km ²
Land:	276.841 km ²
Wasser:	6720 km ²
Ausdehnung:	2 00 S, 77 30 W

Entfernung:

Quito (Hauptstadt) - Frankfurt am Main: 9819 km

Zeitdifferenz MEZ: - 6 Stunden

Zeitdifferenz MESZ: - 7 Stunden (Sommerzeit)

3.2 Regionen

Der auf dem Äquator gelegene Küstenstaat lässt sich in vier völlig unterschiedliche geographische Zonen aufteilen:

Der **westliche Küstenbereich** (*costa*) Ecuadors macht etwa 1/3 der Landesfläche aus und bildet eine ca. 1300 km lange und etwa 100 km breite Küstenlinie mit einem vergleichsweise niedrigen Küstengebirge. In dieser fruchtbaren und wirtschaftlich sehr bedeutenden Region nimmt Guayaquil mit seinem einzigartigen Flair im Mündungsdelta des Rio Guayas die Rolle als Wirtschaftshauptstadt Ecuadors ein.

Touristisch weitgehend unbekannt - jedoch voller Reize und Vielfalt - bietet diese Region unvergessliche Eindrücke und Naturerlebnisse. Von den Mangrovenwäldern der „grünen Provinz“ Esmeraldas, herrlichen Palmenstränden bis zu den archäologischen Stätten der südlich gelegenen Küstenprovinz Manabi ist die Küste ein lohnendes Ziel eines jeden Ecuadorbesuchers.

Die **zentrale Andenregion** (*sierra*) Ecuadors umfasst ein Gebiet von rund 80.000 km² und beheimatet knapp 40% der Ecuadorianer. Die Andenregion Ecuadors wird von zwei Gebirgszügen dominiert: der Cordillera Occidental und der Cordillera Central und beheimatet die höchsten Berge Ecuadors: den Chimborazo (über 6.300 m) und den Cotopaxi mit fast 5.900 m. Eingebettet zwischen diesen Gebirgszügen liegt die ecuadorianische Hochebene. Die Hauptstadt Ecuadors – Quito – liegt ebenfalls in dieser Region und gilt als zweithöchst gelegene Hauptstadt der Welt.

Als "**el oriente**" wird der ecuadorianische Teil des Amazonasdschungels bezeichnet, die feucht-tropischen Tieflandregenwälder östlich der Anden. Das Gebiet nimmt ca. 40% der Landesfläche ein, ist jedoch von nur 4% der Bevölkerung besiedelt. Um auf nahezu unberührten Urwald zu treffen, muss man in die tieferen Bereichen des Oriente vordringen, die nur mit dem Flugzeug, Kanu und/oder anstrengenden Fußmärschen zu erreichen sind.

Die **Galápagos-Inseln** liegen ca. 800-1000 km westlich des Festlandes von Ecuador. Sie sind seit Charles Darwins wissenschaftlicher Reise im letzten Jahrhundert als faszinierende Heimat uralter Tier- und Pflanzenarten bekannt. Seit 1959 unter Naturschutz stehend, wurden die Inseln vulkanischen Ursprungs 1978 von der UNESCO zum Naturdenkmal erklärt. Riesenschildkröten, Echsen und Leguane sind die größten Besucherattraktionen. Die Galapagos-Inseln werden fast ausschließlich im Rahmen einer Kreuzfahrt besichtigt.

4. Fauna & Flora

Ecuador ist aufgrund seiner gegensätzlichen Topographie eines der variationsreichsten Länder der Erde. Ecuador bietet eine Fülle unterschiedlicher Klimazonen mit unterschiedlichsten Vegetationszonen - von Savannen, Regenwäldern bis zu den Halbwüsten der Küstengebieten und den vegetationsarmen, fast lebensfeindlichen Zonen der Andengipfel.

Im nördlichen Bereich der Costa-Esmeraldas im Norden und Manabi begünstigen schwere Regenfälle tropische Wälder mit üppiger Vegetation, Gummibäume, Ceiba (Kapokbaum) und Tagua. Die fruchtbare Ebene des Guayas-Becken wird landwirtschaftlich genutzt und ist reich an Reis, Getreide, Baumwolle, Kakao und Bananenplantagen. Diese Region wird auch intensiv für die Viehzucht genutzt und bildet das landwirtschaftliche Zentrum Ecuadors.

In den tropischen Regenwäldern des Amazonastieflandes, sowie in den hügeligen Randzonen, sorgen heftige Niederschläge für eine üppige Flora und Fauna.

Der flache Regenwald besteht zum Großteil aus nährstoffarmer, fester Erde, sumpfigen *pantanos*, oder zeitlich überfluteten Laub- u. Palmwäldern. Hunderte Pflanzenarten, wunderschöne Orchideen, Spechte, Tukane und Aras bewohnen die Bäume. Auch unzählige

Säugetiere wie Brüllaffen, Wollaffen, Kapuziner- und Spinnenaffen, Faultiere und Hunderte von Fischarten bevölkern dieses einzigartige Gebiet. Man geht von ca. 1.600 Vogelarten aus, etwa die Hälfte aller in Südamerika vorkommenden Arten.

Noch vor 100 Jahren war die gesamte Küstenregion Ecuadors von dichtem Regenwald bedeckt. Heute ist dieser fast völlig durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung verschwunden. In der Provinz Esmeraldas gibt es jedoch noch ursprüngliche, Dschungelgebiete, die einen Eindruck vermitteln, wie es eins an der ganzen Küste Ecuadors ausgesehen hat. In den Provinzen Esmeraldas und Manabí gibt es ebenfalls noch ausgedehnte Mangrovenwälder im Uferbereich.

Auf den Galapagosinseln findet sich ein einzigartiges Ökosystem. Bekannt wurden die Galapagosinseln vor allem durch ihre Riesenschildkröten, Seelöwen und ihre Echsen (Land & Wasser)

Im Hochland Ecuadors herrschen hingegen vollkommen andere Bedingungen mit eher karger Vegetation. Die andine Flora hat sich in den letzten 60 Millionen Jahren entwickelt und hat sich optimal an die extremen Temperaturbedingungen angepasst. Extreme Sonneneinstrahlung, eiskalte Nächte und scharfe Winde haben in dieser Region einen besonderen Typus an Fauna und Flora entstehen lassen. Sträucher, Gräser und kleine, knorrige Bäumchen und Moose bestimmen das Landschaftsbild.

5. Politik

Amtlicher Staatsname:	Republik Ecuador
Hauptstadt / Regierungssitz:	Quito (1,5 Millionen Einwohner)
Nationalfeiertag:	10. August
Unabhängigkeit:	10. August
Staatspräsident:	Der aktuelle Präsident ist der konservativ ausgerichtete Guillermo Lasso

5.1 Staatsform

Ecuador ist eine präsidential geführte Republik mit einem Mehrparteiensystem. Der Präsident von Ecuador ist Staatsoberhaupt und Regierungschef in Personalunion. Gewählt wird der Präsident, am gleichen Tag wie der 100 Sitze starke

Nationalkongress von Ecuador, für jeweils vier Jahre, kann aber nicht direkt wiedergewählt werden. Das System der Politik von Ecuador ist sehr zentralisiert, da der Präsident von Ecuador über die meiste politische Macht verfügt. Somit konzentriert sich die Macht sehr auf die Hauptstadt Quito. Der Präsident von Ecuador ernennt für jede Provinz und für jeden Kanton einen Gouverneur, der in diesen das politische Oberhaupt bildet. Wichtigste politische Parteien sind die Democracia Popular, der Partido Social Cristiano, der Partido Roldosista Ecuatoriano und die Izquierda Democrática.

5.2 Administrative Gliederung

Ecuador ist in 24 Provinzen gegliedert (*provincias*, singular - *provincia*); Azuay, Bolivar, Canar, Carchi, Chimborazo, Cotopaxi, El Oro, Esmeraldas, Galapagos, Guayas, Imbabura, Loja, Los Rios, Manabi, Morona-Santiago, Napo, Orellana, Pastaza, Pichincha, Santa Elena, Santo Domingo de los Tsachilas, Sucumbios, Tungurahua, Zamora-Chinchi

5.3 Internationale Politik

Nachdem Ecuadors Bemühungen um eine gemeinsame Verhandlungsposition der CAN-Staaten (Bolivien, Ecuador, Kolumbien und Peru) wegen zu starker Divergenzen zwischen den Partnern gescheitert ist, wird Ecuador parallel mit Kolumbien und Peru über einen Ausbau der Beziehungen zur EU verhandeln. Die EU-Kommission hat ein umfassendes Abkommen angeboten, welches Handels- und Entwicklungsaspekte ebenso umfasst wie einen politischen Dialog zwischen der EU und CAN.

Von großer Wichtigkeit für Ecuador sind die Verhandlungen über den künftigen einheitlichen EU-Zoll für Bananen, der die bisherige EU-Bananenmarktordnung ablöst. Ecuador ist als größter lateinamerikanischer Bananenexporteur in die EU Verhandlungsführer dieser Staaten.

Ecuador ist Mitglied zahlreicher internationaler Organisationen. Neben der UNO und deren Unterorganisationen sind u.a. zu nennen: Organisation Amerikanischer Staaten, die neu gegründete Gemeinschaft Südamerikanischer Staaten (UNASUR), Andengemeinschaft (CAN), Lateinamerikanisches Wirtschaftssystem (SELA), Lateinamerikanische Energie-Organisation (OLADE), Lateinamerikanisches Integrationsbündnis (ALADI) und seit 1990 die Río-Gruppe. Ecuador ist seit 2007 wieder Mitglied der OPEC.

6. Wirtschaft

6.1 Wirtschaft und Entwicklung

Wirtschaftlich ist Ecuador in extremem Maß sowohl von seinen immensen Erdölvorkommen, als auch von den Exportprodukten Bananen, Kaffee, Fisch und Garnelen abhängig.

Wichtigster Wirtschaftssektor ist nach wie vor der Erdölsektor, gefolgt vom Bananenexport. Mit 530,000 Barrel pro Tag ist Ecuador Südamerikas fünfgrößter Erdölproduzent und ein wichtiger Erdöllieferant der internationalen Gemeinschaft.

Bruttoinlandsprodukt in USD: ca. 50 Mrd. (geschätzt 2008)

Pro-Kopf-BIP in USD: Ca. 3.600 (geschätzt 2008)

6.2 Import & Export

Exporte:

Der Export Ecuador basiert vor allem auf Erdöl. Im Jahre 2006 wurden insgesamt Waren im Wert von 12,7 Mrd. US\$ (FOB) exportiert. Davon waren 6,6 Mrd. \$ Rohöl, 1,2 Mrd. \$ Bananen, 0,7 Mrd. \$ Fischereiprodukte, 0,6 Mrd. \$ Erdölderivate, 0,6 Mrd. \$ Shrimps, 0,6 Mrd. \$ Metalle und Maschinen, 0,4 Mrd. \$ Schnittblumen, 0,2 Mrd. \$ Kakao und 0,1 Mrd. \$ Kaffee. Der Erdölsektor macht damit 59% aller Exporte aus. Von den traditionellen Exporten Bananen, Kakao und Kaffee spielen nur noch die ersten eine wichtige Rolle. Nicht-traditionelle Exporte wie Metallwaren, Shrimps und Schnittblumen sind zwar seit den 1980er Jahren stark angewachsen, gegenüber den Erdöleinnahmen jedoch immer noch weitgehend bedeutungslos. Die wichtigsten Märkte sind die USA (54%), Peru (9%), Kolumbien (5%) und Chile (4%).

Importe:

Da Ecuador keine ausreichenden Raffineriekapazitäten besitzt, muss es Erdölderivate wie Benzin und Diesel einführen. Diese machten 2006 rund ein Viertel aller Importe aus. Die wichtigsten Lieferanten sind die USA (25%), Kolumbien (15%), Venezuela (8%) und Brasilien (7%).

7. Freizeit & Vergnügen

Wie jede Großstadt haben natürlich auch die großen Städte Ecuadors eine Menge zu bieten, für jeden Geschmack finden sich Restaurants, Bars und Diskotheken. Vor allem sollte man in das Nachtleben Quitos eintauchen, dass durch sein ganz besonderen Flair in seinen Bann zieht. "Mariscal", das Touristen- und Vergnügungsviertel in Quito, ist hierfür besonders gut geeignet.

Besonders empfehlenswert sind:

- Café Sutra: gemütliches Internet-Café zum Plaudern, Essen und Cocktail-schlürfen (Juan Leon Mera y Calama)
- No-Bar: In-Disco mit nationaler und internationaler Musik, gute Cuba Libre (Juan Leon Mera y Calama)

- Cafecito: gemütliches Café (Cordero y Reina Victoria)
- Sesoribó: Salsa-Diskothek (Veintimilla y 12 de Octubre)
- Pobre Diablo: urige Kneipe (Isabel la Católica)

C) Klima

1. Reisewetter & (beste) Reisezeit

An der Küste sowie an der Westseite der Anden herrscht tropisches bis subtropisches Klima, Regenzeit ist von Januar bis Mai und die Trockenzeit von Juni bis Dezember. Es gibt kaum jahreszeitliche Temperaturschwankungen, die Durchschnittstemperaturen liegen bei 25 und 30 Grad C. In den Gebirgstälern der Sierra ist das Klima kontinental gemäßigt, es regnet oft am Nachmittag und besonders in den Nächten wird es kalt. Die Hauptstadt Quito beispielsweise liegt auf 2.800 m Höhe und die Temperatur bewegt sich öfters an einem Tag zwischen 8 und 21 Grad C. Das Dschungelgebiet und die Osthänge der Anden sind feucht und warm. Die Durchschnittstemperatur auf den Galapagos-Inseln liegt bei 25 bis 30 Grad C mit hoher Luftfeuchtigkeit, gelegentlich gibt es auch starke Regenschauer. Für Badefreunde ist der Reisezeitraum zwischen April und Dezember sehr günstig, Bergtouren im Hochland empfehlen sich zwischen Juni und November und in die Amazonasgebiete sollte man zwischen August und Mai reisen.

2. Wassertemperatur

Der heißeste Monat ist der Februar, wo die Wassertemperatur sich um die 23 / 24 Grad bewegt. Während dieser Zeit, wie auch zu fast allen anderen Jahreszeiten kann man gut schnorcheln und die Schönheiten des ecuadorianischen Meeres genießen. Im Mai bis Juli dagegen fällt die Wassertemperatur auf 18 Grad.

D) Kultur

1. Gastronomie

Die vielen verschiedenen Vegetations- und Klimazonen in Ecuador bringen eine reichhaltige Auswahl an exotischen Früchten und viele verschiedene Gemüsesorten hervor. Besonders erwähnenswert sind die zahllosen Kartoffelsorten, die in Ecuador geerntet werden. Außerdem gibt es reichlich frische und relativ preiswerte Fische und Meeresfrüchte. Als Fleisch wird fast ausschließlich Rindfleisch und Geflügelfleisch verwendet. Nur in der Sierra findet man auch Schweinefleisch.

Zu den Spezialitäten der ecuadorianischen Küche zählen Shrimps in Zitronensaft mariniert, gegrillte Maiskolben (*choclo*), Teigtaschen mit vielen verschiedenen pikanten Füllungen sowie das ecuadorianische Nationalgericht *churrasco* mit Kartoffeln, Reis und Bohnen. Außerdem *seco de Pollo*, gekochtes Hühnchen mit Kartoffeln und Avocadoscheiben, *lomo saltado*, gegrillte dünne Scheiben Rindfleisch mit viel Zwiebeln und Tomaten, *seco de chivo*, Ziegen Eintopf mit einem Berg Reis oder *tortillas de maiz*. Die Speisen werden fast immer mit *aji* serviert. *aji* ist eine scharfe Sauce, für die jede Hausfrau und jeder Chefkoch sein eigenes Rezept hat. *Aji* variiert deshalb in der Schärfe, ist aber immer recht scharf. Außerdem gibt es zahlreiche Suppen, die zu beinahe jedem Essen als erster Gang serviert werden. Zu den typischen Suppen Ecuadors zählen u.a. *locro Suppe* aus

Käse und Kartoffeln, *chupe de pescado* mit Fisch und Gemüse oder *caldo de pata*, die aus Stücken von Kuhhufen gekocht wird und die männliche Potenz steigern soll.

Das beliebteste alkoholische Getränk in Ecuador ist Bier. Es gibt sowohl einheimische Biersorten als auch zahlreiche importierte Biere. An zweiter Stelle kommt Rum.

Zu den beliebtesten nichtalkoholischen Getränken zählen Mineralwasser und Fruchtsäfte (*jugos*), die u.a. aus *naranjilla*, orangefarbene Beeren aus der Familie der Nachtschattengewächse, Baumtomaten, *mora* (Brombeeren), Maracuja und Papaya

hergestellt werden. Frisch gepresste Säfte (*jugos*) werden je nach dem mit mehr oder weniger Wasser, bzw. auch mit Milch (*batido*) angeboten.

Üblicherweise erfreuen sich vegetarische Restaurants in Südamerika keiner großen Beliebtheit, dafür ist die kulinarische Vielfalt dieses Kontinentes einfach zu groß und zu verlockend. Wer jedoch auf vegetarische Kost angewiesen ist, findet in Quito folgende Gaststätten mit vegetarischem Angebot:

Vegetarische Restaurants in Quito

1. BUFFET LIBRE LAS DELICIAS0
ULLOA N21-50 Y SAN GREGORIO
Ecuador - Pichincha, Quito
Tel.: (593) (2) 2569954
2. EL MAPLE0
FOCH E-815 Y D.DE ALMAGRO
Ecuador - Pichincha, Quito
Tel.: (593) (2) 2900000
3. RESTAURANTE VEGETARIANO ZEN WEIO
CUMBAYA, C.C.PLAZA CUMBAYA LOC.30, JUNTO AL BANCO PICHINCHA
Ecuador - Pichincha, Quito
Tel.: (593) (2) 2893685

2. Archäologie & Kulturen

Die älteste, bekannte Kultur Amerikas (nach heutigem Wissensstand) lebte in der Zeit um 8800 bis 3500 v.Chr.an der Küste Ecuadors. Heute gibt es noch einige ethnische Gruppen in dieser Region wie etwa die Chachis (Gayapas) die Awa und die Tsachilas, die heute im tropischen Regenwald der Westanden leben - vermutlich Folge eines Rückzuges in Folge der Invasion der Inkas im 15. Jahrhundert. Bekannter sind die Otavalo im Gebiet nördlich von Quito.

Das Gebiet Ecuadors war vor der Kolonialisierung zunächst von unabhängigen indigenen Kulturen besiedelt. Gegen Ende des 15. Jahrhunderts eroberten die Inka das Land, jedoch wurden die Inka bereits Anfang des 16. Jahrhunderts wieder zurückgedrängt bzw. durch die spanischen Invasoren unterworfen.

3. Zeitgeschichte

Während der Kolonialzeit nahm die Real Audiencia de Quito das heutige Gebiet Ecuadors ein. Das Land erkämpfte sich unter Simón Bolívar und Antonio José de Sucre 1821 die Unabhängigkeit von Spanien und gehörte bis 1830 zur Region Gran Colombia. Der weitere geschichtliche Verlauf war durch politische und territoriale Instabilität gekennzeichnet, was zu zahlreichen Putschen und Staatsstreich bis in die jüngste Vergangenheit führte. Im 19. Jahrhundert kam es immer wieder zu kürzeren Bürgerkriegsepisoden, eine Entwicklung, die nach der Mitte des Jahrhunderts durch die klerikale Diktatur des Gabriel García Moreno für einige Jahre unterbrochen wurde. In der Gegenreaktion gelang es Eloy Alfaro am Ende des Jahrhunderts, eine erste radikalliberale Regierung zu etablieren.

4. Zeitgenössische Kunst

Literatur:

Bis weit ins 18. Jahrhundert wurde die Literatur in Ecuador durch einen alles unterdrückenden, rigorosen Katholizismus unterdrückt, ein Umfeld in der sich eine freie und kritische Literatur nicht entwickeln konnte. Erst in den Jahren der Unabhängigkeitsbewegung konnte sich die ecuadorianische Literatur vom Joch der katholischen Kirche befreien und eine eigenständige Form annehmen. Im 20.

Jahrhundert entwickelte sich im Umfeld der avantgardistischen "Grupo de Guayaquil" eine einheimische Literatur, die sich populären Themen wie Rassenproblematik, Alltagsproblemen und Erotismus annahm.

Die erste Aufsehenerregende Veröffentlichung dieser Gruppe war der 1930 erschienene Kurzgeschichten Band „Los que se van“ von Demetrio Aguilera Malta (1909-81), Joaquín Gallegos Lara (1911-47) und Enrique Gil Gilbert (1912-73). Bekanntester Vertreter der "Grupo de Guayaquil" war der 1941 verstorbene José de la Cuadra.

Über die Landesgrenzen hinaus sind die Werke der überaus talentierten Nachkriegsgeneration wie Jorge Dávila Vásquez (geb. 1947 in Cuenca), Marco Antonio Rodríguez (geb. 1941 in Quito), Carlos Bejar Portilla (geb. 1938 in Ambato), sowie der Guayaquileño Jorge Velasco Mackenzie.

Kino & Film

Unter den Filmschaffenden sind vor allem der Regisseur Camilo Luzuriaga und seine Schauspieler/innen Arístides Vargas und Lissette Cabrera hervorzuheben. Während an seiner tropisch-erotischen, um die Jahrhundertwende in den Küstenwäldern angesiedelten Produktion „La Tigra“, zumindest von der internationalen Kritik kaum ein gutes Haar gelassen wurde, gewann der im kolonialen Quito gedrehte Polit-Streifen „Entre Marx y una mujer desnuda“ gleich mehrere Auszeichnungen. Darunter den Premio Coral 1996 auf dem XVIII. Festival del Cine von La Habana (Cuba), Cuatro Estrellas auf dem Filmfestival von Chicago (USA), eine Nominierung der Academia de las Artes Cinematográficas de España zum besten ausländischen Film (Premio Goya 1997), sowie andere Preise auf den internationalen Filmfestspielen von Mannheim, Kalkutta (Indien) und dem XII. Festival de Cine Latinoamericano in Trieste (Italien).

Musik

Die Musik Ecuadors ist neben den einheimisch traditionellen Stilen auch geprägt durch externe Einflüsse wie Rock, Heavy Metal, Pop, Ska und Elektronische Musik. Häufiger sind jedoch die eher typisch lateinamerikanischen Klänge wie Cumbia, Vallenatos, Bachata und Salsa zu hören. In den letzten 15 Jahren durchlief die ecuadorianische Musik einen bemerkenswerten Wandel und die Experimentierfreude scheint keine Grenzen zu kennen: Latin-Rock, Jazz- und Bluseinflüsse, aber wie bereits erwähnt auch härtere Rhythmen vermischen sich zu teils hitverdächtigen Melodien. Für Liebhaber der härteren Gangart sei hier die Heavy-Metal-Band „Sal y Mileto“ erwähnt. In Ecuador gibt es mehrere Hundert überregionale sowie lokale Radiosender. Die Reichweiten sind aufgrund der topographischen Gegebenheiten jedoch oftmals begrenzt. Die Finanzierung läuft ausschließlich über Werbespots, was entsprechende Werbeblöcke zur Folge hat. Zu den beliebtesten Musiksendern gehören Radio Planeta 91.3 FM in der Region Quito, La Rumbera 99.7 FM Quito, und Metro Estación in Guayaquil und Quito mit einer guten Mischung aus Rock, Funk, Soul usw.

5. Veranstaltungskalender

Feiertage bedeuten in Ecuador auch Ferientage. Die interprovinziellen Busse sind dann oft proppenvoll mit Heimkehrern von Familientreffen, die größeren Städte erscheinen wie ausgestorben. Über die Weihnachts- u. Neujahrszeit, sowie in den Karnevalsferien (Feb./März) und in der Osterwoche (April), sind einige Strände an der Pazifikküste aufgrund des Andrangs eher zu meiden - hauptsächlich Atacames, Salinas, Playas, Crucita o. Jambelí. Die Hauptstraßen des Landes sind zu diesen Zeiten mit erhöhter Achtsamkeit zu bewältigen. Es gibt eine riesige Anzahl verschiedenster Fiestas. Viele Feiern sind lokal, das heißt auf einen Ort oder eine Stadt beschränkt, was nicht heißt das hier weniger los wäre, im Gegenteil!

- 1. Januar : Neujahr (Año nuevo)
- 6. Januar landesweit Fest der Heiligen Drei Könige mit Folkloretänzen
- Februar : Karnevalstage in Ecuador (variierend)
- 12. Februar: Tag der Entdeckung des Amazonas (Día del Oriente)
- 1. Mai: Tag der Arbeit (Día del trabajo)
- 24. Mai: Tag der Schlacht am Pichincha (Batalla de Pichincha)
- 24. Juni: Otavalo und Guamate: Johannesfest mit Tanz und anderen Vorführungen
- 24. Juli: Geburtstag von Simón Bolívar (Nacimiento de Bolívar)
- 3.-5. August: Esmeraldas: Fest der Unabhängigkeit mit Marimbas und Afro-Amerikanischer Folklore
- 10. August: Unabhängigkeitstag von Quito (Primer grito de Independencia)
- 2.-5. September: Otavalo: Yamor-Fest mit vielen Attraktionen, Hahnenkampf, Folklore, Musik und Tanz
- 8.-9. September: Sangolquí: Tanz und Stierkampf
- 9. Oktober: Unabhängigkeitstag von Guayaquil (Independencia de Guayaquil)

12. Oktober: Entdeckung Amerikas (Día de la Raza)
- 1.-6. Dezember: Quito: Fiestas de Quito (viele Attraktionen, Stierkampf, etc.)
2. November: Allerheiligen (Día de los difuntos)
3. November: Cuenca: Stadtfest der Unabhängigkeit mit Musik und Tanz
6. Dezember: Gründungstag Quitos (Fundación de Quito/nur in Quito)
25. Dezember: Weihnachten (Navidad)
28. Dezember: Landesweit Umzüge zum Tag der Narren
31. Dezember: Silvester; landesweit Tanz und Verbrennung von Politikerpuppen

E) Sehenswürdigkeiten

1. Die wichtigsten Städte

Guayaquil

Der vollständige Name dieser vitalen und lebendigen Stadt lautet Santiago de Guayaquil. Guayaquil ist die Hauptstadt der Provinz Guayas und ist mit die schönste Stadt sowie der wichtigste Hafen Ecuadors. Mit knapp 2 Mio. Einwohnern – schließt man den Großraum Guayaquil mit ein, sind es sogar mehr als 3 Mio. Menschen – ist sie fast doppelt so groß wie die Hauptstadt Quito.

Dank der Stiftung Fundación Malecón 2000 konnten Teile des Zentrums in den letzten Jahren zu einem wundervollen Ensemble aus restaurierten Kolonial-, und Republikbauten des 19. Jahrhunderts und moderner Architektur wieder aufgebaut oder ausgebaut werden. Insbesondere dem ehemaligen Hafendamm, der zur Uferpromenade Malecón 2000 ausgebaut wurde, ist dies zugutegekommen und ist über die Landesgrenzen hinaus ein touristischer Anziehungspunkt mit seinem einzigartigen Ambiente. Der Ursprung Guayaquils am Fuß des Cerro Santa Ana, das mit seinen Holzbauten koloniales Ambiente bewahrende Barrio Las Peñas, wurde ebenfalls restauriert.

Wichtige Museen:

- Museo Municipal de Guayaquil
- Anthropologisches Museum
- Casa de la Cultura
- Museo del Banco del Pacífico
- Religious Art Museum Nahim Isaias Barquet

Cuenca

Die einstige Inka-Stadt Cuenca wurde im Jahre 1533 von den Spaniern erobert und 1557 gegründet. Mit einer Bevölkerung von ca. 350.000 Einwohnern ist Cuenca die drittgrößte Stadt Ecuadors. Cuenca ist das unumstrittene Zentrum der Kultur und Kunst in Ecuador.

Cuenca mit seiner bezaubernden Altstadt, mit den kleinen Gässchen und Kolonialbauten wurde 1999 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Die beeindruckenden Kirchen reichen bis in das 17. bzw. 16. Jahrhundert zurück. Insgesamt 52 Gotteshäuser gibt es in Cuenca, für jeden Sonntag eine Kirche!

Cuenca zeichnet sich jedoch nicht nur durch seine schönen und alten Gebäude und Kirchen, sondern auch durch seine traditionellen Märkte, das Handwerk und die Schmuckwarenindustrie aus. Zu besichtigen sind wichtige Museen und die Festung des „Ingapirca“, die sich in der Nähe von Cuenca befindet und die besterhaltene Ruine ganz Ecuadors ist.

Quito

Hauptziel der meisten Touristen ist die 2850 m hoch gelegene Hauptstadt Ecuadors San Francisco de Quito, kurz Quito genannt. Trotz ihrer wachsenden Größe (ca. 1,8 Mio. Einwohner) bleibt ihr der Flair einer gemütlichen Kleinstadt erhalten. Quito, einst die Hauptstadt des nördlichen Inkaimperiums, beheimatet eine der größten und schönsten kolonialen Stadtteile Lateinamerikas. Die Altstadt wurde von der Weltorganisation UNESCO in das Weltkulturerbe aufgenommen und unter Denkmalschutz gestellt. Nördlich

der Altstadt befindet sich die Neustadt, wo sich die meisten Banken, Restaurants und Hotels befinden und sich der größte Teil des Nachtlebens abspielt. Weiter nördlich von Quito hat man die Möglichkeit, sich am beliebten Denkmal "Mitad del Mundo" mit einem Fuß auf die Nord- und dem anderen auf die Südhalbkugel zu stellen. Viele weitere faszinierende Attraktionen sind einfach und schnell von Quito aus zu erreichen.

Quito ist heutzutage eine moderne Stadt und die zweit-dichtbevölkertere Stadt nach Guayaquil, mit vielen prä-inkaischen und spanischen Einflüssen aus der Kolonialzeit. Quito hat auch das zweitgrößte historische Zentrum Amerikas nach Cuba, das schon vor vielen Jahren von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde.

Wichtige Museen:

- Museo Nacional del Banco del Ecuador - Virtueller Spaziergang im Kunst- und Ethnographischem Museum Quitos
- Museo de Zoología - virtuelles Museum über Flora und Fauna von Ecuador und weltweit
- Museo de la Ciudad - ehemaliges, ältestes Krankenhaus Lateinamerikas. Heute Museum mit permanenten und wechselnden Ausstellungen auf zwei Ebenen. Zahlreiche Events im April.
- Capilla del Hombre - 2003 neueröffnetes Museum des ecuadorianischen Künstlers Oswaldo Guayasamín
- Museum Casa de la Cultura Ecuatoriana
- Casa Cultural Trude Sojka
- YAKU Parque - Museo del Agua
- Museum Fundación Guayasamín
- Centro Cultural - La Capilla del Hombre

Otavalo

liegt nördlich von Quito, in einem Andental zwischen den erloschenen Vulkanen Imbabura, Mojanda und Cotacachi. Die einheimischen Otavalo-Indianer unterscheiden sich von anderen Anden-Indianergruppen hauptsächlich durch ihre Kleidung, aber auch durch die Tatsache, dass sie Touristen gegenüber aufgeschlossener und freundlicher sind.

Otavalo ist berühmt für seinen Samstagsmarkt, da er als der größte Kunsthandwerksmarkt Südamerikas gilt. Obwohl dort viele Touristen zu finden sind, ist der farbenprächtige Markt mit den Otavaleños und Salasacas in ihrer traditionellen Kleidung auf jeden Fall ein Besuch wert.

Das Weben hat in Otavalo eine 4000-jährige Geschichte, es werden auf dem Markt zahlreiche handgewebte Produkte wie Wandteppiche oder Ponchos, aber auch Holzschnitzerei, Kleidung, Musikinstrumente und viele andere *artesanías* angeboten. Die Stadt ist umgeben von einer beeindruckenden Landschaft mit vielen Seen und Ökoreservaten. Rund um Otavalo kann man verschiedene Ausflüge machen, z.B. Wanderungen um die Lagunas de Mojanda oder Laguna Cuicocha, die ein wunderschönes Seen-Panorama bieten.

Imbaura

Imbaura ist eine Stadt südlich von Otavalo und wegen ihrer zahlreichen Seen als die Stadt des Wassers bekannt. Imbaura ist ein perfekter Ort zum Relaxen, Jagen und Fischen. Die bekanntesten Seen der Stadt sind „der See von San Pablo“ und „Der See von Yahuarcocha“.

Der Regenwald Ecuadors wird von den Ecuadorianern als „El Oriente“ bezeichnet und beinhaltet noch einige ursprüngliche Kulturen wie die der „Siona“ oder „Secoya“-Kultur, die für Touristen hoch interessant sind. Der dichte Regenwald wird von vielen schiffbaren Flüssen und natürlichen Reservaten durchzogen, in denen man die vielfältige Tierwelt und Flora Ecuadors erleben kann.

Macas

ist eine Stadt im Regenwald Ecuadors, die bei den Ausflüglern wegen ihrer Wasserfälle und schönen Umgebung sehr beliebt ist. Hier wohnen die Indios der „Schuar“, die noch nicht von der spanischen Kultur beeinflusst worden sind und die Gelegenheit bieten, eine Reise zu der Vergangenheit der südamerikanischen Kultur zu unternehmen.

Tena

ebenfalls eine wichtige Stadt im Regenwald, ist auch ein beliebtes Reiseziel für Touristen und Besucher des „Oriente“. Wer sich nach Abenteuer und ursprünglicher Natur sehnt, der findet im Regenwald Ecuadors auf jeden Fall das richtige Ziel für seine Rundreise oder eine Abenteuerreise im Dickicht des Amazonas-Dschungels.

2. Weitere Highlights:

Ecuador ist bekannt für seine kontrastreiche Landschaften auf engstem Raum. Vom ewigen Eis auf über 6.000 Metern bis hinunter in den tropischen Regenwald und der Küste, wird die Natur in zahllosen Nationalparks geschützt.

Nationalpark Cotopaxi

Auf dem Weg von Quito über die Panamericana Richtung Süden erreicht man den eindrucksvollen Cotopaxi-Nationalpark. Der Namensgeber, der Cotopaxi (5.900 m), ist der höchste noch tätige Vulkan der Erde. Dies zeigt er etwa alle hundert Jahre durch gewaltige Ausbrüche. Der Cotopaxi ist so beeindruckend, dass es nicht weiter verwundert, dass er von früheren Kulturen als Gottheit verehrt wurde. Die Fahrt von Quito bis zum Cotopaxi dauert etwa 2-3 Stunden.

Antisana Naturschutzgebiet

Nach dem gleichnamigen Vulkan Antisana benannt, ist dieser Park einer der wichtigsten Naturschutzgebiete Ecuadors. Der Vulkan (5.700 m) ist der vierthöchste Ecuadors. Von Papallacta aus hat man eine besonders schöne Aussicht auf den Antisana. In diesem einzigartigen Nationalpark findet man seltene Tierarten wie den Kondor und wunderschöne Pflanzen. Gelbe Korbblütler, Enziane, Roter Indianerpinsel, Orchideen und Chuquiraguas (das Edelweiß der Anden) sind hier zu finden. Um die vielen Seen und Teiche im Páramo herum kann man Gletschermoränen erkunden und zahlreiche Exemplare der andinen Vogelwelt beobachten.

Mindo-Nationalpark

Der Mindo-Nationalpark befindet sich im Nordwesten von Quito. Dieses Naturschutzgebiet ist bekannt für seine kristallklaren Flüsse und seine herrlichen Wasserfälle. Mindo ist ein Nebelwald, welcher von 1.400 m bis 4.700 m an die Westflanke des Vulkans Pichincha hinaufreicht. Diese Bioregion mit seinen tiefen Wäldern und nebelverhangenen Berghängen besitzt einen unermesslichen Artenreichtum: noch immer werden dort bisher unbekannte Vogelarten entdeckt.

Kratersee Quilotoa

Schon vom Flugzeug aus fasziniert dieser urzeitliche Kratersee mit seinem blau-grünen Wasser. Vor rund 800 Jahren entstand dieser durch eine gewaltige Explosion, deren pyroklastischen Ströme den Pazifik erreichten. Seit dem ist es dort jedoch sehr ruhig. An seiner Westseite finden sich heiße Quellen und auf dem Grund des fast 4.000 Meter hohen und 3 Kilometer großen Sees tritt immer noch heißer Dampf oder Schwefel aus. Seit einiger Zeit ist der Quilotoa ein beliebtes Touristenziel und bekannt für seine herrlichen Wandermöglichkeiten.

Kratersee Cuicocha

Ganz in der Nähe von Otavalo befindet sich der mystische Cuicocha. Es handelt sich um einen Kratersee mit einem Durchmesser von etwa drei Kilometern am Fuße des Cotacachis auf fast 3.000 Metern Höhe. Cuicocha bildet den südlichen Teil des Naturschutzgebietes von Cotacachi-Cayapas.

Am zweiten Tag des Inti Raymi Festes (Sonnenfest) zur Sommersonnwende nehmen indigene Schamanen im Cuicocha ein rituelles Reinigungsbad. Es steht die Möglichkeit, eine Wanderung um den See zu machen.

Nationalpark Cuyabeno

Der Nationalpark Cuyabeno liegt im Nordosten Ecuadors. Es handelt sich um einen der interessantesten Orte des ecuadorianischen Dschungelgebietes. Um die gleichnamigen Seen „Cuyabeno“ herum gelegen, bietet ein Labyrinth an kleinen Wasserstraßen beste Voraussetzungen, um den Dschungel und seine vielfältige Tier und Pflanzenwelt kennen zu lernen. Nicht nur die gefürchteten Kongo-Ameisen sind hier anzutreffen, sondern auch Taranteln und Schlangen, die man besser aus gebührendem Abstand betrachtet. Es ist ein Ort voller Eindrücke. Man kann das Kreischen der unzähligen Affen hören, dem gemächlichen Leben der Faultiere zuschauen oder bei einer Nachtwanderung Kaimane beobachten. Obwohl viele Lodges sauber und geschmackvoll eingerichtet sind, gibt es hier meist kein Strom oder Handyempfang. So ist es möglich, in Cuyabeno der Zivilisation für ein paar Tage zu entkommen und in eine andere Welt ohne Hektik einzutauchen.

Ingapirca

Die Ruinen von Ingapirca sind die bedeutendsten präkolumbischen Ruinen Ecuadors. Sie befinden sich etwa 50 km nördlich von Azogues in der Provinz Cañar. Ursprünglich wurden diese von den Cañaris gebaut, die noch heute das Gebiet bevölkern. Der genaue Zweck der Anlage, die von den spanischen Eroberern als „Burg“ (*castillo*) bezeichnet wurde, ist noch immer nicht enträtselt. Es handelte sich wohl nicht nur um eine Festung, sondern auch um eine Kultstätte der Cañari, die später auch von den Inka genutzt und ausgebaut wurde. Die Bauweise der fugenlos zusammengefügt gewaltigen Steinblöcke ähnelt den in Cusco erhaltenen Inkaruinen. Nach gängiger Deutung umfasste der Komplex unter anderem einen Sonnentempel, ein Observatorium zur Beobachtung von Sonne und Mond, Lagerräume, rituelle Bereiche, Grabstätten sowie Straßen und Plätze.

Yasuni-Nationalpark

Im Osten des ecuadorianischen Dschungel liegt der noch weitgehend unerschlossene Yasuni-Nationalpark zwischen den Flüssen Napo und Curaray. In dem von der UNESCO geschützten Biosphärenreservat existieren auch, wie im Nationalpark Cuyabeno, eine Vielzahl verschiedener Tier- und Pflanzenarten, davon einige, die man nur hier antrifft. Es herrschen in dem Gebiet feuchte tropische Regenwälder vor. Hier leben noch Angehörige des Stammes der Huaorani, auch Aucas genannt. Der erste nicht-kriegerische Kontakt zur Außenwelt fand vermutlich erst 1956 statt. Bis dahin waren die Huaorani praktisch unbekleidet. Seitdem sind die ehemals nomadischen Huaorani weitgehend sesshaft geworden.

Machalilla-Nationalpark

Der Machalilla-Nationalpark ist die wichtigste, touristische Attraktion in Provinz Manabi sowie der einzige, geschützte Park an der Küste Ecuadors. Im Zentrum des Parks liegt das vergessene Puerto Lopez, ein kleines Fischerdorf an einer idyllischen Bucht gelegen. Puerto Lopez ist ein herrlicher Ausgangspunkt für Besichtigungstouren im Park. Das Schutzgebiet ist ca. 55.000 ha groß. In ihm finden sich Strände, Nebelwälder, tropischer Trockenwald sowie kleinere und größere Inseln (Isla Salango und Isla de la Plata). Die Isla de la Plata wurde nach einem legendären Silberschatz benannt, den Sir Francis Drake hinterlassen haben soll. Weiterhin erwähnenswert ist Agua Blanca, ein kleines Dorf innerhalb des Parks mit interessanten archäologischen Fundstellen. Ein wichtiges Merkmal des Parks ist die artenreiche Vogelwelt, ferner kann man zwischen Juni und September im Machalilla-Nationalpark Buckelwale beobachten.

Nationalpark Cajas

Der Nationalpark Cajas ist rund eine halbe Autostunde von Cuenca entfernt. Der Park befindet sich Großteiles in einer Höhe zwischen 3.500 und 4.000 Metern. In dieser gebirgigen Zone finden sich unzählige, klare, eiskalte Seen und Wasserfälle. Er ist biologisch von ausnahmsloser Bedeutung und stellt ein Trinkwasserreservoir für die Stadt Cuenca dar. Eine alte Inkastraße, die großenteils in ihrem ursprünglichen Zustand erhalten blieb, kreuzt den Park um das Hochland mit der Küste zu verbinden und Handel zu treiben. Dieser Inka-Trail ist an einigen Stellen noch gut zu erkennen. Er kann auch bewandert werden, wofür man 3 bis 5 Tage, gute Fitness, Ausrüstung und Erfahrung benötigt.

Zugfahrt nach Alausi und zur Teufelsnase

Vor etwa hundert Jahren wurde diese Zugstrecke gebaut. Heute ist die Fahrt mit der Dampflok lediglich noch eine Touristenattraktion. Morgens fährt sie von Riobamba bis nach Alausi und zur „Nariz del Diabolo“, der Teufelsnase, einem rund 100 Meter hohen markanten Felsvorsprung. Der Zug überwindet auf einer Strecke von 2km einen Höhenunterschied von 500m. Inzwischen darf man nicht mehr auf dem Dach des Wagens sitzen. Man genießt also das unbeschreibliche Fahr- und Naturerlebnis vom Sitz im Wagen aus. Um diesen Felsen zu meistern, wurden die Gleise in der steilen Wand der Teufelsnase fast übereinander gelegt und durch mehrere Spitzkehren miteinander verbunden. Alausi ist ein schönes Städtchen mit dörflichem, typisch

ecuadorianischem Charakter, und sogar nachts ausgesprochen sicher. Alausi blieb bisher von großen Touristenschwärmen verschont und hat seinen ursprünglichen Charakter bewahrt.

F) Hotels & Unterkünfte

Ecuador verfügt über Unterkünfte aller Art, von der Strandhängematte bis zur Präsidenten-Suite. Zimmerpreise variieren entsprechend zwischen umgerechnet 5 bis 700\$ pro Nacht. Je weiter man sich von den Metropolen entfernt, desto dünner wird die Hotelinfrastruktur. Unterkünfte der oberen Klasse werden dann rar. Hotels sind vom Tourismusministerium in vier Kategorien eingeteilt. Die im Land verwendeten zwei bis fünf Sterne sind nicht immer mit dem Standards in Europa zu vergleichen, sondern eine Orientierungshilfe.

Einige **Hotels**, besonders der oberen Klasse, haben verschiedene Tarife für Ecuadorianer, Ausländer, Diplomaten, etc. Rabatte sind zumindest bei längeren Aufenthalten üblich. In den meisten Hotels und Hostales ist ein einfaches Frühstück im Zimmerpreis enthalten.

Für Gruppen und Familien gibt es ein gutes Angebot an Mehrbettzimmern, vor allem in der Kategorie des Hostals. Die **Posada** ist ein Gasthaus, das dem Hostal vergleichbar ist. Das **Hostal** ähnelt oft einer Jugendherberge mit Doppelzimmern, kann aber durchaus Qualitäten eines Mittelklasse-Hotels erreichen.

Das **Residencial** kann passabel sein, ist aber oft die unterste Kategorie am Ort und wird mitunter stundenweise vermietet. Als größeres Hostal oder Landhotel gilt tendenziell die **Hostería**.

Jugendherberge. Es gibt zehn ecuadorianische Jugendherbergen.

Die zahlreichen kolonialen **Haciendas** sind im historischen Ambiente im Hochland Ecuadors. Viele von ihnen sind inzwischen hervorragend restauriert und beherbergen exzellente Hotels und Restaurants.

Cabaña (Hütte). Eine meist frei stehende kleine Unterkunft, angeordnet als Gruppe um einen Innenhof oder einen Garten oder ganz isoliert stehend. Manchmal sind auch Zwischenkonzepte der *cabaña* zu finden, wenn mehrere Zimmer in einem frei stehenden Haus untergebracht sind. Diese Unterkünfte erlauben mehr Privatsphäre und sind nicht selten mit Balkonen und Hängematten ausgestattet, einige auch mit eigener Küche für Selbstversorger.

Camping. Campen ist im Prinzip fast überall im Land erlaubt. Man sollte aber auch aus Sicherheitsgründen nicht im Umfeld von Wohngebieten zelten, sondern bevorzugt private Grundstücke nach Erlaubnis oder ausgewiesene Camping-Areale nutzen. In den Nationalparks ist eine Anmeldung zum Campen empfohlen oder sogar Pflicht. In Quito gibt es zahlreiche Camping- und Trekking-Ausstatter, die im Detail informieren. Schutz gegen starken Wind, Regen und Kälte ist wichtig.